

Z

Gebrüder Paetel



in Berlin W. 35.

Ende Februar erscheint in unserem Verlage,
wird aber nur auf Verlangen versandt:

Die Bayreuther Schwester Friedrichs des Grossen.

Ein biographischer Versuch von Richard Fester.

Oktav. 227 Seiten. Geheftet Mk. 4.— ord. Elegant geb. Mk. 5.— ord.

Inhalt: I. Die Memoirenschreiberin im Urtheile der
Nachwelt. * II. Kindheit und Erziehung. *
III. Heirathsprojecte und Vermählung. * IV. Wilhelmine
und Friedrich in den Jahren der Erwartung und Erfüllung.
* V. Wilhelmine's siebenjähriger Krieg. * VI. Geistige
Richtung. * VII. Verhältniß zur Kunst. * VIII. Der Ge-
schwisterbund im letzten Jahrzehnt Wilhelmine's. * IX. Die
Memoiren. * Anmerkungen. * Nachwort.

Die Memoiren der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, der Schwester Friedrichs des Großen, haben seit ihrem ersten Erscheinen (1810) die Wissenschaft wie die gesamte gebildete Welt in hohem Grade gefesselt und immer wieder beschäftigt. Ein nicht nur historisch getreues, sondern auch aus modernem dichterisch-psychologischen Nachempfinden entsprungenes Bild von dem Charakter und der Lebensführung der Markgräfin hat dennoch bis heute gefehlt. Richard Fester, der hochgeschätzte Erlanger Gelehrte, hat es unternommen, die Lücke auszufüllen, und das ungewöhnliche Interesse, das seiner Darstellung von der „Bayreuther Schwester Friedrichs des Großen“ bei der ersten Veröffentlichung in der „Deutschen Rundschau“ entgegengebracht worden ist, beweist am besten, wie vollkommen ihm sein „biographischer Versuch“ gelungen ist. Ohne in rein abstrakte Wissenschaft zu verfallen, gewährt Professor Fester einen genauen Einblick in den gegenwärtigen Stand der Forschung und giebt dem Historiker durch eine Reihe, im Anhang mitgeteilter Anmerkungen über Quellen, Details u. s. w. Gelegenheit, der Richtigkeit aller Einzelangaben nachzuspüren; aber darüber hinaus rollt er ein rein menschlich ungemein fesselndes Lebensschicksal auf, zeigt er den Charakter einer ausserordentlich fein differenzierten Natur. „Auch der Historiker kann von dem Dichter lernen“, schreibt er an Paul Heyse, dem er dieses Buch gewidmet hat, und nach diesem Satze ist er bei der Wiederschritt seiner Biographie verfahren.

Das Werk wird deshalb auf Eingang in weiteste Kreise rechnen dürfen, zumal es auch äußerlich durch seine elegante Ausstattung einem verwöhnten Geschmack angepasst ist; für den Einband wurde ein eigener Entwurf im getreuen Rokokostil benutzt, und der Buchdeckel ist danach in einem zart rosa Farbenton mit silberner Titelschrift gehalten.

Bezugsbedingungen: Wir liefern in Rechnung mit 25%, und 13/12; gegen bar mit 33 1/3% und 7/6. Vor Erscheinen bestellt mit 40% und 7/6 gegen bar. Gebundene Exemplare nur fest oder bar unter Berechnung des Einbandes mit 1 Mk. ordinär; 75 Pf. netto.

Berlin W. 35, Lühnowstrasse 7
im Februar 1902.

Gebrüder Paetel.